

verantw. uitgever: W. Severin
Tervurenlaan 221, 1150 Bxl
Middelsteenen 1150 Brussel - P900350

PaulusRundbrief



PB-PP
BELGIË(N) - BELGIQUE



St. Paulus

N°506

bimestriel

Dezember 2021 – Januar 2022



BUCHRELIGIONEN

ACHSENZEIT

Seite 5 ff.

NATHAN DER WEISE

Seite 25 f.

BETEN IN JERUSALEM

Seite 27 ff.

Engel der Kulturen

Symbole der drei Buchreligionen

Symbole sind wahrnehmbare Zeichen bzw. Sinnbilder, die für etwas nicht Wahrnehmbares beispielsweise Geglauhtes oder Gedachtes stehen.

Das zentrale Symbol im **Christentum** ist, wie wir alle wissen, das **Kreuz**, das an die Kreuzigung und Auferstehung von Jesus Christus erinnert und dadurch die zentrale Botschaft des christlichen Glaubens symbolisiert: den Sieg über den Tod und das „ewige Leben“ im Jenseits. Die waagerechte Linie des Kreuzes steht für die Menschlichkeit bzw. das Irdische, die senkrechte Linie stellt das Göttliche dar.

Das bekannteste Symbol des **Judentums** ist der **Davidstern**, dessen zwei miteinander verbundenen Dreiecke die Verbundenheit der Juden mit Gott symbolisieren. Das obere Dreieck steht für Gott, seine drei Ecken erinnern an seine Schöpfung, Offenbarung und an seine Erlösung. Das untere Dreieck steht für die Menschen, und seine drei Ecken stehen für die Vergangenheit des Menschen, in der die Schöpfung stattfand, für die Gegenwart des Menschen, in der sich Gott ihm immer wieder zeigt und für die Zukunft des Menschen, die ihn von seiner eigenen Schuld und allem Bösen erlöst.

Und im **Islam** ist die **Mondsichel** das bedeutendste religiöse Symbol. Die Mondsichel weist auf den Neumond hin, der den Muslimen den Beginn und das Ende der Fastenzeit im Monat Ramadan und ebenfalls den Beginn und das Ende des Pilgermonats Hadsch zeigt. Die Muslime leben demnach ihre Religion nach dem Mondkalender.

Engel der Kulturen

Genau diese drei Symbole vereinen die Künstler *Gregor Merten* und *Carmen Dietrich* aus Burscheid in ihrem Kunstprojekt „Engel der Kulturen“. Sie wollen damit den interkulturellen und interreligiösen Dialog unterstützen und fördern, der das friedliche Zusammenleben, das gemeinschaftliche Agieren, aber auch den Erfahrungsaustausch und das Verständnis für die jeweilige Spiritualität zum Ziel hat. Diese Aktion ist inzwischen zu einer Art Lebensaufgabe und Zentrum ihrer künstlerischen Aktivitäten geworden.

Im Engel der Kulturen stehen die Symbole der drei abrahamitischen Weltreligionen stellvertretend für alle Kulturen und Religionen. Sie tauchen nur halb aus dem umgebenden Ring auf, die komplette Form wird erst durch die innere Wahrnehmung des Betrachters sichtbar. Auch die in den Zeichen erkennbaren geometrischen Grundformen Dreieck, Quadrat und Kreis versinnbildlichen die Vielfalt aller kulturellen Erscheinungsformen.

In der Broschüre über die Erklärung ihres Projektes schreiben die zwei Künstler: „In einem intensiven Findungsprozess haben wir die Symbole der drei abrahamitischen Religionen – den Halbmond, den Stern und das Kreuz – in variierter Weise zueinander in Beziehung gesetzt, bis die nun vorliegende Form entwickelt war, in der sie sich in ausgewogener Relation auf einer runden Fläche gruppieren.“

In dieser kreisförmigen Anordnung wird deutlich: Keine Gruppe kann herausgelöst werden, ohne dass erkennbar alle anderen mit beschädigt werden.

Wir leben in einer Welt.

Wir lassen einander zu und geben uns gegenseitig Raum zur Entfaltung.

Mitmenschlichkeit und Achtung vor der Schöpfung prägen die von allen gebildete Mitte.

Wir sind einander verbunden und werden nur gemeinsam und friedlich die Zukunft gestalten können.

Überraschenderweise visualisiert diese Formation die Gestalt eines Engels oder auch der Friedenstaube. In der Überlieferung aller drei Weltreligionen kommen Engel ungefragt und gelten als Beschützer und Botschafter. Aus diesem Grund erscheint der Engel uns in diesem Zusammenhang als passend und damit willkommen, und wir nennen das Zeichen Engel der Kulturen.“

Die Künstler möchten mit ihrem Projekt zu einem gelingenden Zusammenleben der Angehörigen verschiedener Kulturen und Religionen beitragen. Sie erläutern ihr Projekt weiter: „In unserer globalisierten Welt ist ein friedliches und respektvolles Miteinander der Menschen bei aller Unterschiedlichkeit von Herkunft, Kultur und Weltanschauung Grundlage für eine lebenswerte Zukunft. Dies wird erst durch gegenseitiges Kennenlernen und intensiven Austausch möglich. Unser Kunstprojekt Engel der Kulturen fördert seit 2008 durch Aktionen im öffentlichen Raum die interkulturelle/ interreligiöse Begegnung und erweitert den von verschiedenen Gruppen der Gesellschaft geführten Dialog um eine sinnlich erlebbare Komponente. In diese Performances werden BürgerInnen, VertreterInnen der Öffentlichkeit und der verschiedenen Religionsgemeinschaften

sowie besonders auch junge Menschen eingebunden. Durch kollektives Handeln entsteht so nach und nach eine soziale Plastik, die durch die Verknüpfung verschiedenster Städte und Länder erkennbar und bleibend den Wunsch der Mehrheitsgesellschaft nach einem Zusammenleben in versöhnter Verschiedenheit zum Ausdruck bringt und verankert.

Bei den Kunstaktionen und deren Vorbereitung an den jeweiligen Stationen kommt es zu regem Austausch und zur Klärung unterschiedlicher Positionen zwischen Angehörigen verschiedener Religionen und kultureller Prägung. Dieser Dialog manifestiert sich am Tag der eigentlichen Kunstaktion und wird im Nachhinein fortgeführt. In beteiligten Schulen wird durch inhaltliche und kreative Beschäftigung mit dem Symbol das Projekt und dessen Intention im Unterricht verstetigt. An den [...] Aktionen beteiligen sich Städte in Deutschland und im europäischen Ausland, – auf unserem Weg zu den Kulturhauptstädten Europas im Jahr 2010 schwerpunktmäßig osteuropäische Städte – und setzen durch gemeinschaftliches Handeln ein klares Zeichen für Frieden und Versöhnung. Das Kunstprojekt tritt spaltenden Tendenzen in der formalen Logik des Bildes entgegen.“ Da aus dem Kreis keine Gruppe ohne Beeinträchtigung der anderen herausgelöst werden kann, steht der Engel der Kulturen immer auch als klares Statement gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus, Islamophobie, Fundamentalismus und die damit einhergehende Ausgrenzung ganzer Bevölkerungsgruppen.

Bleibendes Zeichen, die Bodenintarsie ...

Im Rahmen des Projektes wird eine dauerhafte Bodenintarsie in den

teilnehmenden Städten an markanten Plätzen, – auf öffentlichen Plätzen, vor Gotteshäusern der verschiedenen Glaubensrichtungen, an Schulen oder auch Institutionen –, in den Boden gelassen, dies in Form des Rings aus Stahl, blau eingefärbtem Spezialbeton und einem Rahmen aus Aluminium. Begleitet wird diese Aktion durch interkulturelle Feste im Beisein von VertreterInnen der jeweiligen Stadt, der Religionsgemeinschaften und Schulen sowie BürgerInnen.

Die allererste Bodenintarsie des Engels der Kulturen wurde am 17.9.2008 im Hildegard-von-Bingen-Gymnasium in Köln zum 50. Jubiläum der Schule im Rahmen der Feierlichkeiten als neue Grundsteinlegung verlegt. Dabei wurde zusammen mit den Schülern das Zeichen für die Weiterreichung an die nächste Stadt ausgebrannt.

...eingebettet in eine Kunstaktion

Inzwischen findet man die Bodenintarsie in weit über 100 Städten in Deutschland und Europa, von Papenburg, Hamburg über Köln, Düsseldorf bis Freiburg, von Worms bis Coburg und Passau sowie auch in **Brüssel**, wo sie am 19. Juni 2012 auf Einladung von *Herbert Reul, MdEP*, vor der *Chapelle pour l'Europe* verlegt wurde. Im Anschluss daran empfing der damalige EU-Parlamentspräsident *Martin Schulz* die Künstler, mehrere Hundert an der Aktion beteiligte Schülerinnen und Schüler und viele weitere am Projekt Interessierte. Eine rollende Skulptur des Engels der Kulturen wurde von den Beteiligten mit Begeisterung durch den angrenzenden Park zum Vorplatz des Parlaments bewegt. Diese überall eingesetzte Skulptur, ein Stahlhohlkörper mit einem Durchmesser von 1,50 Meter, wird mit allen Beteiligten



Der Engel der Kulturen in Brüssel © Carmen Dierckx & Gregor Menen

stets zu bedeutenden Plätzen gerollt, wo jeweils ein Sandabdruck erzeugt wird. Die Vertreter der Religionen, Schulen und Öffentlichkeit bringen dadurch ihre Bereitschaft zu Zusammenarbeit und Austausch zum Ausdruck.

„Der Engel der Kulturen ist ein Symbol für die europäische Idee, wie es kein Besseres geben könnte. Die Skulptur transportiert die Aussage von Respekt und Humanität. ... Besser kann man kaum darstellen, wie die Menschen trotz unterschiedlicher Religionen und kultureller Prägungen miteinander verbunden sind.“, so Martin Schulz in seiner engagierten Rede zur Notwendigkeit des Zusammenhalts in Europa über politische und kulturelle Grenzen hinaus.

Und er legte im Anschluss selbst Hand an bei der Herstellung des Zeichens für die nächste Station und löste mit Einsatz eines Schneidbrenners die innere Figur des Engels aus dem Ring. Das dabei entstehende ringförmige Stahlelement wird im Künstleratelier für die nächste Installation, d.h. für den nächsten Ort fertiggestellt, indem die Mitte mit blau eingefärbtem Spezialbeton ausgegossen und mit einem quadratischen Rahmen aus Aluminium versehen wird, der dazu dient, die Intarsie gegen den jeweiligen Untergrund abzusetzen. So setzt sich dieses Symbol des interkulturellen Austauschs auch materiell zu einem Dreiklang zusammen. Da in jeder Stadt bereits die Intarsie für die folgende Stadt vorbereitet wird, kommt es zu einem miteinander verbundenen Weiterreichungsprozess.

Eine Säule für Jerusalem

Die beim Ausbrennen des Zeichens jeweils entstehenden inneren Formen des Engels werden an ihrem Rand mit Ort und Datum der Aktion versehen und aufeinander

der geschichtet. Sie bilden so eine mit jeder Bodenintarsie weiter wachsende Säule (s. Bild rechts). Diese soll in Jerusalem im Herzen der Altstadt zur Aufstellung kommen – genau dort, wo sich jüdisches, armenisches, christliches und muslimisches Viertel begegnen. Mit dieser Säule soll dokumentiert werden, wie viele Menschen in Europa, aber auch darüber hinaus, den Willen bekunden, Verschiedenheit überall auf der Welt in friedlicher Koexistenz zu leben und an der Seite aller Menschen

in Jerusalem und im Nahen Osten stehen. Sie soll als Skulptur der Solidarität für diese konfliktreiche Region des Nahen Osten den Impuls geben, nicht nachzulassen im Bemühen um einen gerechten Frieden.

So ist der Engel der Kulturen selbst zum Symbol geworden, nämlich zu einem länderübergreifenden Symbol für das friedliche und respektvolle Miteinander der verschiedenen Kulturen und Religionen.

Birgitta Pabsch



Eine Säule für Jerusalem © Carmen Dierckx & Gregor Menen

Zum Weiterlesen:
<https://www.engel-der-kulturen.de/>